

Statt brav zu lernen ...



DEMO



... auf die Straße für Deine Bildung!

Kaiserplatz 13 Uhr

Bonn

1. Februar 96

Initiator: Landes-Asten-Treffen NRW

Es rufen auf:

Bund demokratischer WissenschaftlerInnen

LandeschülerInnenvertretung NW

Jugend gegen Rassismus in Europa

Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft

Bundesausschuß der StudentInnen und Studenten

Arbeitskreis Bildungspöfel

Für **Donnerstag, den 1.2.96** wurde vom Landes-ASten-Treffen Nordrhein-Westfalen (LAT-NRW) eine **bundesweite Demonstration gegen Bildungsabbau** in **Bonn** angeleiert. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Aus dem gesamten Bundesgebiet werden Studierende erwartet, die ihren Protest gegen den Bildungsabbau kundtun werden.

Die Demonstration beginnt um 13 Uhr in Bonn mit einem Zug vom Kaiserplatz (nähe Hbf) in die City. Dort wird eine Kundgebung stattfinden, die gegen 17 Uhr beendet sein wird.

Der AStA der TH Darmstadt organisiert für wütende Studis und Interessierte eine Busfahrt zu dieser Demo. Abfahrt ist um 10 Uhr am Karolinenplatz (zwischen Schloß, Audimax und Staatsarchiv). Rückfahrt ist um 18 Uhr ab Bonn (genaueres vor Ort). Die Tickets werden vom AStA bezuschußt und kosten 10 DM. Heizdecken werden nicht feilgeboten.

Öffnungszeiten:	AStA-Büro Stadtmitte (11/56)	Mo-Fr	9.30 - 13 Uhr
	AStA-Büro Lichtwiese (Mensa)	Mo-Fr	11h - 13.30 Uhr

Wer das Geld hat, hat die Bildung!?

Aufruf des AStA der TH Darmstadt

Die vom Bundesminister Rüttgers eingebrachte Idee eines Zinsaufschlags auf den **BAföG-Darlehensanteil** hat die Zustimmung des Bundeskabinetts bekommen (am 13.12.). Das Modell wird Anfang Februar in den Bundestag eingebracht, um dort auf Wunsch der Bundesregierung als Gesetz verabschiedet zu werden, das dann noch die Zustimmung des Bundesrates benötigt. Für BAföG-EmpfängerInnen bedeutet der Ersatz des Darlehensanteils der Förderung durch ein risikoverzinsliches, privatrechtliches Bankdarlehen zu den üblichen Zinsen (z. Zt. 8,5%) am Ende des Studiums eine *Schuldenlast von bis zu 72 000 DM*. Bisher liegt die Maximalbelastung bei 35 000 DM. Die Förderungshöchstdauer soll außerdem um durchschnittlich ein Semester reduziert werden. Fachrichtungswechsel werden zusätzlich erschwert. Zudem ist im Haushalt 1996 eine Senkung des BAföG-Volumens von 2 Mrd. DM auf 1,7 Mrd. DM vorgesehen.

Kürzlich hat das Deutsche Studentenwerk seine 14. Sozialerhebung vorgelegt, aus der hervorgeht, dass Kinder aus einkommensschwächeren Familien nach wie vor an den deutschen Hochschulen *unterrepräsentiert* sind. Aufgabe der Bundesregierung und des Bundestags wäre es, unter der Maßgabe, *Bildungschancen für alle* zu gewährleisten, die staatliche Förderung zu erhöhen und wirksamer, d.h. sozial gerechter zu gestalten. Stattdessen schlagen Kabinetts und Bundestag mit dem Rüttgers-Modell ("Rüttgers Club", benannt nach der finanziellen Elite, die nach dieser Demontage der Ausbildungsförderung noch übrigbleibt) einen Keil zwischen "arm" und "reich". Das ist unverantwortlich.

Einen wirklichen Lösungsansatz für die notwendige Reform der Ausbildungsförderung bieten diese Pläne nicht. Da jedoch die alternativen Vorschläge, die vom Deutschen Studentenwerk, von Bündnis90/Die Grünen und anderen erarbeitet wurden, nicht parteiübergreifend diskutiert wurden, besteht die Befürchtung, daß das Rüttgers-Modell vom Bundesrat doch so oder so ähnlich verabschiedet wird. Soweit darf es nicht kommen.

Auch das Thema **Studiengebühren** ist nicht vom Tisch. Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) wird darüber bei ihrer nächsten Sitzung Ende Januar sicher erneut diskutieren. Die sich im Gespräch befindlichen Beträge bis 2000 DM pro Semester würden als "sozialer Numerus Clausus" wirken, d.h. als Zugangsbeschränkung, für die, die es sich nicht leisten können. Und das wären weit mehr als allein die BAföG-EmpfängerInnen. Zugang zu akademischer Bildung würde nur noch denjenigen gewährt, deren Eltern über eine kräftige und ausdauernde finanzielle Puste verfügen. So werden Eliten gebildet - und zwar Eliten, die sich durch die wirtschaftliche Position der Familie definieren.

Die Pläne von Zukunftsminister Rüttgers, dem Bundeskabinetts und der HRK sind ein Angriff auf das Prinzip der Chancengleichheit in der Bildung und der Sozialstaatlichkeit. Würden sie durchgeführt, wirkten sie als Zugangsschranke für sozial schwächergestellte und als indiskutable weil vermeidbare zusätzliche finanzielle Belastung *für alle Studierenden*.

Um Alternativen zur Reform von Ausbildungsförderung und Hochschulen in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion zu rücken, rufen wir alle Studierenden auf, ihren Protest gegen solche Pläne kundzutun.

So nicht!

Deshalb:

**auf die Straße !
aus Solidarität und für die eigene Bildung!**

AStA der THD, 06151 / 16 - 2117, Fachschaftenreferat



bundesweite
DEMO
gegen
Bildungsabbau
Donnerstag, 1.2. in Bonn

**Ticket für Busfahrt
hin und zurück**

10h Abfahrt Karolinenplatz
18h Abfahrt in Bonn

Zehn Mack

- gültig nur mit Stempel -

Der Transfer wird durchgeführt
und bezuschußt vom AStA THD

06151 / 16 - 2117

Jawoll! Ich bin dabei!